

PRESSEINFORMATION

Startschuss für das OpenData-Portal der Stadt Kerpen

Verwaltungsdaten der Kolpingstadt ab sofort öffentlich zugänglich und weiterverwertbar

Frechen/Kerpen, 08.11.2016

Im Rahmen des diesjährigen Technologietages der kdVz Rhein-Erft-Rur am 08. November 2016 wird der Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen Dieter Spürck gemeinsam mit dem Vorstandsvorsteher der kdVz Dr. Patrick Lehmann das OpenData-Portal der Stadtverwaltung offiziell freischalten und die ersten gut 100 Datensätze aus unterschiedlichen Bereichen wie Einwohnerstatistiken, Wahlen und Gewerbe der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Mit der Bereitstellung städtischer Daten für die Allgemeinheit verfolgen Kommune und IT-Dienstleister den Ansatz des sog. „Open Government“, der Öffnung von Regierung und Verwaltung gegenüber der Bevölkerung bzw. einzelnen Interessengruppen. Mit der Verabschiedung des E-Government-Gesetzes NRW im Juli 2016 hat die Landesregierung die entsprechenden Weichen in Richtung einer umfänglichen Weiterentwicklung des elektronischen Verwaltungshandelns gestellt.



OpenData steht in diesem Kontext für die Öffnung von Informationen und Daten des öffentlichen Sektors für die Allgemeinheit. Daten sind dann offen, wenn es keine rechtlichen, technischen oder sonstigen Barrieren gibt, die den Zugang, die Weiterverarbeitung und die Weiterverbreitung dieser Daten einschränken. Die Nutzbarmachung von Verwaltungsdaten bietet daher die Chance zu mehr Transparenz, zur Vernetzung gleichartiger Datenbestände in größeren regionalen Zusammenhängen sowie nicht zuletzt für die Wirtschaft, die das Datenmaterial jeweils interessenabhängig weiterverwerten kann.

Um die Daten, die derzeit als offen gelten, bereitzustellen, hat die kdVz Rhein-Erft-Rur ein zentrales OpenData-Portal aufgebaut, an dem sich alle verbandsangehörigen Kommunen

PRESSEINFORMATION

beteiligen können. Eines der Hauptziele ist es dabei, gleichartige Datensätze für alle Mitglieder des Zweckverbandes der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können. Dabei wird relevantes Datenmaterial, das sich über die von der kdvz bereitgestellten Fachsoftware-Produkte erschließen lässt, zunächst daraufhin überprüft, ob ggf. rechtliche oder technische Restriktionen eine Veröffentlichung verhindern. Ist dies nicht der Fall, werden die Daten nach Freigabe durch die Kommune über das Portal publiziert.

Die Kolpingstadt Kerpen ist bei diesem Projekt vorangegangen und gibt als erste Kommune im Verband ihre Daten frei. In einem ersten Schritt sind dies Statistikdaten wie z. B. Einwohnerzahlen, Bewegungen, Familienstandsänderungen, Familiengrößen, Archivdaten zu Geburten-, Ehe- und Sterberegister o. ä., aber auch Wahlergebnisse, Gewerbeanmeldungen und Statistiken über Grabstätten bzw. Bestattungen. „Der Anfang ist gemacht, jetzt gilt es, das Angebot der frei verfügbaren Daten kontinuierlich auszubauen“, erklärt Kerpens Bürgermeister Dieter Spürck bei der Freischaltung des Portals.

Mit dem Start des OpenData-Portals der kdvz zum Technologietag stellen neben der Pilotkommune Kolpingstadt Kerpen auch die Städte Bad Münstereifel, Bergheim, Brühl, Elsdorf, Heimbach, Jülich, Linnich und Wesseling, die Gemeinden Hürtgenwald, Kall, Kreuzau, Langerwehe, Merzenich und Vettweiß sowie der Kreis Euskirchen Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung. Somit werden gleich zu Beginn bereits ca. 1.350 Dateien bereitgestellt.

Ein solches Portal ist für die Bevölkerung bzw. die Wirtschaft natürlich vor allem dann interessant, wenn eine gleichartige Bereitstellung von Daten über enge regionale Grenzen hinweg erfolgt. Die kdvz ist hier in engem Kontakt mit Städten, die bereits ein OpenData-Portal betreiben, wie etwa Köln, Bonn, Aachen oder Moers. Die Zusammenarbeit fördert die Akzeptanz des Portals und forciert die Anstrengungen in Richtung Open Government in NRW.

Link zum OpenData-Portal: offenedaten.kdvz-frechen.de

Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur



Der Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale (kdvz) Rhein-Erft-Rur ist als IT-Dienstleister Partner und erster Ansprechpartner für 33 Kommunalverwaltungen in allen Fragen der Informationstechnologie für die öffentliche Hand. Träger des Zweckverbandes sind die Kreise Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis sowie 31 kreisangehörige Städte und Gemeinden aus den beiden Kreisen sowie aus dem Kreis Düren. Darüber hinaus zählt die kdvz auch Kommunen und andere, vornehmlich öffentlich-rechtliche, Institutionen, die nicht dem Verband angehören, zu ihrem Kundenkreis.

Die kdvz mit Sitz in Frechen wurde 1966 als BGB-Gesellschaft gegründet und agiert seit 1978 in der Form eines

PRESSEINFORMATION

kommunalen Zweckverbandes. Sie beschäftigt derzeit rund 100 Mitarbeiter/-innen und sorgt als Ausbildungsbetrieb seit vielen Jahren dafür, dass IT-Nachwuchskräfte in das Unternehmen hineinwachsen.

Ihren satzungsgemäßen Auftrag versieht die kdvs Rhein-Erft-Rur mit einem umfangreichen Portfolio an Produkten und Dienstleistungen. Hierzu gehören vornehmlich die Bereitstellung professioneller und sicherer IT-Infrastrukturen, das Management zahlreicher kommunaler Fachverfahren über deren gesamten Lebenszyklus sowie diverse technische Dienstleistungen wie beispielsweise Zentralisierungsszenarien komplexer IT-Landschaften. Daneben steht die kdvs auch für eine fachkundige Beratung ihrer Kunden, technologisch wie organisatorisch.